

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [7]

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen

Allen unseren Freunden und Gönnern, den Mitgliedern des Vorstandes und der Aufsichtskommission sowie der Rechnungsprüfungskommission für die im Interesse der schweizerischen Textil- und Textilmaschinenindustrie geleistete Arbeit sei herzlich gedankt. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass sich Herren, die durch ihren Beruf schon sehr stark beansprucht sind, auch noch ehrenamtlich mit Belangen der Ausbildung abgeben. Aber eine gute, zielgerichtete Ausbildung ist eben nur dann möglich, wenn in engem Kontakt mit leitenden Herren aus Industrie und Handel die genauen Bedürfnisse der textilfachlichen Ausbildung erkannt und erarbeitet werden können. SR

Swisspack 74 mit erweitertem Zielkreis

Die Swisspack, Internationale Verpackungsmesse in Basel (14. bis 18. Mai 1974), ist — wie die Kurzbezeichnung andeutet — vor allem als Fachmesse für den schweizerischen Markt gegründet worden. Sie hat mit dieser Zielsetzung mit den beiden ersten, erfolgreichen Veranstaltungen von 1970 und 1972 ihre Existenzberechtigung bewiesen und eine zuvor in Fachkreisen oft empfundene Lücke geschlossen.

Es ist zu erwarten, dass sich die neue Entwicklungsrichtung schon an der nächstjährigen, dritten Swisspack vom 14. bis 18. Mai 1974 deutlich abzeichnen wird.

Erfreuliches Jahr für die Textilgruppe Freiamt

Am 23. Mai 1973 lud die Textilgruppe Freiamt zum bereits zur Tradition gewordenen jährlichen Presselunch ein.

Den Auftakt machte ein Besuch bei der *Färberei Stäger in Villmergen*.

Diese Besichtigung brachte einen interessanten Einblick in die Textilveredlung, die beim langen Weg vom textilen Rohstoff bis zum Endprodukt von entscheidender Bedeutung ist. Gefärbt wird in der Regel nach der Garn- oder Stoffherstellung und vor dem Konfektionieren zum Fertigprodukt. Die Firma Stäger hat eine lange Tradition. Bereits 1883 wurden die zum Flechten verwendeten Strohhalme gefärbt. Heute wird der Betrieb von der vierten Generation geführt und beliefert als Lohnfärberei Kunden in der ganzen Schweiz.

Nach der Dislokation in den Chappelehof orientierte der Präsident der Textilgruppe Freiamt Dr. P. Isler, Jacob Isler & Cie. AG, Wohlen, über das abgelaufene Jahr. Der Umsatz konnte um 7 % gesteigert werden und betrug 1972 rund 90 Millionen Franken. Die im Freiamt erbrachten Leistungen belaufen sich auf knapp 50 Millionen Franken. Dieses Ergebnis konnte bei leicht steigendem Personalbestand erreicht werden. 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den zwölf Firmen beschäftigt, davon 52,4 % Schweizer. Die Frauen machen rund 71 % aus.

Dank bedeutenden Investitionen konnte der Umsatz pro Mitarbeiter nochmals gesteigert werden. Er liegt jetzt bei rund 50 000 Franken. Die Teuerung macht sich auch bei der Textilgruppe Freiamt stark bemerkbar. Die Personal- und Sozialkosten stiegen von 26,3 Millionen Franken im Jahre 1971 auf 28,8 Millionen im Jahre 1972.

Dr. K. H. Fischer, AG *Ernest H. Fischers Söhne, Dottikon*, kam noch besonders auf die Hausse bei den Rohstoffpreisen zu sprechen. In der zum Teil stürmischen Aufwärtsentwicklung ist die Wolle absoluter Spitzenreiter, de-

80 Jahre mittex — Mitteilungen über Textilindustrie

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Europäische Textildachleute schätzen Aktualität und Fachkunde der mittex-Information: Innerhalb Westeuropa steht Deutschland (28 %), Italien (14 %), Grossbritannien (11 %), Frankreich und Oesterreich (je 10 %) an der Spitze der ins westeuropäische Ausland versandten mittex-Ausgaben. Die verbleibenden 27 % verteilen sich auf die übrigen Staaten Westeuropas.

ren Preis sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt hat. Auch die Preise der anderen Rohstoffe, wie Baumwolle, Seide, Synthetics, haben stark angezogen. Diese Preissteigerungen stellen heute für die Textil- und Bekleidungsindustrie eine Belastung dar, die nicht ohne Einfluss auf die Konsumentenpreise bleiben kann. Erschwerend ist dabei, dass die Unternehmen vom Rohstoff und von den Löhnen her in die Zange genommen werden und nicht mehr wie früher bei steigenden Löhnen Entlastung in niedrigen Rohstoffpreisen finden können. Weitere Rationalisierungsmassnahmen und Produktivitätssteigerung durch hochmoderne Maschinen und Anlagen sind unerlässlich, wenn man nicht in die roten Zahlen kommen will.

Für die Bedienung solcher Maschinen und die Organisation der Arbeitsabläufe braucht es qualifiziertes Fachpersonal und Kaderleute. Um entsprechende Mitarbeiter heranzubilden zu können, wurde in der Bekleidungsindustrie ein modernes Ausbildungskonzept geschaffen. Wie *F. Spälty, Streba AG Wohlen*, orientierte, entspricht es den modernen Auffassungen über die berufliche Schulung in unserem Land, bestehend aus einer Lehre (Einheitslehre oder Stufenlehrgang) als Grundausbildung und der Weiterbildung in Form von Fachkursen an Techniken und höheren technischen Lehranstalten.

Für die bisherigen acht Lehrreglemente der spezialisierten Berufe Konfektionsschneiderin für Tricotoberkleider, Konfektionsschneiderin für Damenwäsche, Konfektionsschneiderin für Herrenwäsche, Konfektionsschneiderin für Damenmäntel und Kostüme, Konfektionsschneiderin für Damenkleider, Herrenkonfektionsnäherin, Korsettschneiderin, Industrieschneider wurde eine einheitliche Stufenlehre für Konfektionsschneider-in von zwei Jahren und Industrieschneider-in mit einem zusätzlichen Jahr geschaffen. Das Lehrreglement für den Wirk- und Strickmaschinenoperator (früher Wirker und Stricker) wurde ebenfalls den veränderten Verhältnissen und den neuen Maschinen angepasst.

Für die Weiterbildung stehen Fachkurse zur Verfügung, die zum Ziel haben, Bekleidungsassistenten und -assistentinnen auszubilden für die Gebiete Gruppenleitung, Training und Arbeitsstudien. Dementsprechend finden im Bereich der Strickerei und Wirkerei Meisterkurse statt. Die oberste Ausbildungsstufe ist das Schweizerische Bekleidungstechnikum. Der Gesamtkurs dauert 45 Wochen, die etappenweise innerhalb von drei Jahren abgewickelt werden. Die Bekleidungstechniker und -technikerinnen werden als Führungskräfte eingesetzt, sei es als Assistent des Betriebsleiters oder für Planungsaufgaben.

Wesentlich älter sind die Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Wirkerei und Strickerei. Technikerkurse werden seit 1964 an der Textilfachschule Wattwil durchgeführt.

Neben den technischen Schulungsmöglichkeiten wird auch auf die kreative Ausbildung grossen Wert gelegt. Die zeichnerischen Grundlagen wurden bisher an der Textil- und Modeschule St. Gallen und an der Bekleidungsfachschule in Zürich geholt. Gegenwärtig laufen Verhandlungen, die Kursprogramme dieser beiden Schulen zu koordinieren und die Schweizerische Modefachschule zu gründen. Das Programm-Hauptgewicht wird auf den schnitttechnischen Bereich gelegt.

Rationalisieren — aber wie?

Kaum jemand, der sich nicht auch im Textilveredlungsbetrieb diese Frage stellt. Kaum jemand, der nicht bereit wäre, über ein derart aktuelles Thema möglichst viel Aktuelles zu hören. Rationalisieren, aber unter Beibehaltung oder gar Steigerung der gewohnten Qualität und dies besonders bei mittleren und kleineren Partien. Dies wenn möglich ohne Ueberforderung des Investitionsbudgets und unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungstendenzen. Die SVF hat sich die Aufgabe gestellt, diese Fragen am 26. Oktober 1973 anlässlich ihrer Herbsttagung einem Gremium kompetenter Fachleute vorzulegen. Deren Antworten in Form von Arbeitsreferaten und -diskussionen werden Sie sicher interessieren, sie werden Ihnen vielleicht neue Impulse geben, sei es organisatorischer, sei es technologischer Natur. Wir empfehlen Ihnen deshalb, den 26. Oktober 1973 schon heute für diese Tagung zu reservieren.

Schweizerische Vereinigung
von Färbereifachleuten (SVF), Basel

Weltweites Interesse für Bekleidungstechnik

Als die bisher erfolgreichste und vom Angebot her eindrucksvollste Veranstaltung erwies sich nach dem abschliessenden Urteil der ausstellenden Industrie die *Internationale Messe für Bekleidungsmaschinen Köln*, die am 27. Mai 1973 nach fünftätiger Dauer zu Ende ging. Zu dieser Fachmesse kamen 18 700 Fachinteressenten aus 63 Ländern nach Köln. Der Anteil des Auslandes an der Gesamtzahl der Besucher betrug 39 %. Gegenüber der letzten Veranstaltung im Jahre 1969 (die mit der Herren-Mode-Woche verbunden war) erhöhte sich der Gesamtbesuch um 83 %, der Inlandbesuch um 77 %, die Zahl der ausländischen Interessenten stieg um 92 %. Die Fachleute kamen aus allen Bereichen der Bekleidungsindustrie, sowohl aus der DOB, HAKA und Bespo als auch aus der Wäsche- und Miederindustrie. Die weltweite Attraktivität der *Internationalen Messe für Bekleidungsmaschinen* kam auch in der Qualität der Besucher zum Ausdruck. Eine von der Kölner Messgesellschaft veranlasste Befragung ergab, dass die überwiegende Anzahl der Fachbesucher leitende Funktionen ausübt. So kamen in erster Linie Firmeninhaber, Geschäftsführer, Ein- und Verkaufsleiter, Betriebsleiter, Projekt- und Gruppenleiter der Betriebe nach Köln.

Der grosse Erfolg dieser *Internationalen Messe für Bekleidungsmaschinen* basiert nach Ansicht der Fachleute vor allem auf der Bereitschaft der Bekleidungsbetriebe zu grösseren Rationalisierungs-Investitionen. Diese führte schon auf dieser Veranstaltung zu Verkaufsabschlüssen.

Mitentscheidend war ebenso der für diese Messe gewählte Mai-Termin, weil dieser auch in zeitlicher Hinsicht optimale Voraussetzungen bot.

Das Ausstellungsprogramm dieser Fachmesse reichte von Lege- und Zuschneidestrassen, Industrie-Nähmaschinen, Automaten und Aggregaten, Transportanlagen, Bügel- und Fixierpressen bis zu den Verpackungsmaschinen sowie Betriebsorganisationsmitteln.

Das Thema Automatisierung stand nach wie vor im Mittelpunkt des Interesses. Der Trend geht zu einer stärkeren Humanisierung der Arbeitsplätze, wobei grösserer Bedienungskomfort, Arbeitserleichterung und Sauberkeit am Arbeitsplatz eine wichtigere Rolle spielen. In diesem Zusammenhang fanden vor allem neben Neukonstruktionen zahlreiche Verbesserungen an Halbautomaten und Aggregaten, z. B. Automaten für das Numerieren der Schnittteile, Durchlauf- und Etappenpressen mit Abstaplern für das Fixieren, Umstechautomaten und -aggregate sowie Nähautomaten für das Zusammennähen von Stoffteilen eine grosse Beachtung.

20. Internationale Herren-Mode-Woche Köln

Zum 20. Mal findet in der Zeit vom 24. bis 26. August 1973 die *Internationale Herren-Mode-Woche Köln* statt, der Welt grösste und bedeutendste Fachveranstaltung der Branche. Sie begann im Jahre 1954 mit 63 deutschen Firmen und präsentierte 1972 das Rekordangebot von 778 Ausstellern und 81 zusätzlich vertretenen Firmen aus 26 Ländern bei einem Auslandsanteil von 45 Prozent.

Nach den bisher vorliegenden Anmeldungen wird für die Jubiläumsveranstaltung mit der Beteiligung von rund 850 Firmen aus 28 Ländern gerechnet. Neben dem traditionellen Kreis der Hersteller von Herren- und Knabenoberbekleidung, die seit Jahren in Köln ausstellen, werden auf dieser Veranstaltung neue Firmen aus dem In- und Ausland vertreten sein. Die Veranstalter rechnen daher mit einer Ausweitung des Angebots in den einzelnen Sortimentsbereichen, insbesondere bei Herrenfreizeitbekleidung, Maschenware, Herrenwäsche, Lederwaren und Accessoires.

Die Herren-Mode-Woche 1973 belegt eine Brutto-Ausstellungsfläche von 55 000 m² in den Hallen 9, 11, 12 und 13 des Kölner Messegeländes.

Schwerpunktmässig verteilt sich das Angebot auf die Hallen wie folgt:

Halle 13 Erdgeschoss	Herrenwäsche, Maschenwaren, Accessoires, Krawatten
Halle 13 Obergeschoss	Herren- und Knabenoberbekleidung
Halle 12 Obergeschoss	Freizeitbekleidung
Halle 12 Erdgeschoss	Vormaterialien, Ladenbedarf
Hallen 9 und 11	Jeans-Zentrum, Herrenwäsche, Lederbekleidung.

Anlässlich der Herren-Mode-Woche findet auch in diesem Jahr wieder eine *Internationale Trendmodeschau* statt: am Freitag 24. und Samstag 25. August jeweils um 10, 13 und 17 Uhr und am Sonntag 26. August um 10 und 13 Uhr.

Anstelle des bisherigen Forums der Herrenmode wird erstmals eine *Inter-Modebörse* für Publikation — Styling — Fotografie — Dressmen in Halle 9 vorbereitet. Diese neue Einrichtung soll als Kontaktstelle und Treffpunkt für Designer, Modejournalisten, Herrenmode-Fotografen, Agenturen für Dressmen und Künstler sowie für HerrenbekleidungsHersteller und deren Werbeleiter dienen.

Wichtige Programmpunkte dieser Inter-Modebörse:

- Ausstellung von Herrenmodefotos (zur Ausstellung sollen Aufnahmen kommen, die sowohl die Entwicklung der Herrenmode in den letzten Jahren als auch die heutige moderne Herrenkleidung demonstrieren).
- Vorstellung von Entwurfsmodellen von jungen, noch unbekannten Stylisten.
- Kontaktstand des Künstlerdienstes Düsseldorf.
- Stand der Informationsstelle des Deutschen Instituts für Herrenmode; Ausgabe von aktuellen Informationen und Fotos.
- Treffpunkt der internationalen Presse zum Meinungsaustausch über Trendmodeschau, Modetrends und Modedefragen.
- Aktionen am Stand — Besuche von international bekannten Modeschöpfern — Diskussionen zum Thema Gestaltungsmöglichkeiten in der Herrenmode-Fotografie.

Internationaler Salon Köln auf 1974 verlegt

In Köln wurde übereinstimmend der Beschluss gefasst, den zunächst für die Zeit vom 3. bis 6. September 1973 vorgesehenen Internationalen Salon Köln Wäsche, Mieder, Bademoden auf 1974 zu verlegen.

Allen Ueberlegungen innerhalb der beteiligten Wirtschaftsgruppen, die dahingehen, für den Kölner Salon eine neue zukunftsorientierte Konzeption zu entwickeln, soll zwecks Koordinierung aller Auffassungen und der damit verbundenen wirtschaftlichen Belange ein breiterer zeitlicher Spielraum gegeben werden.

Die Bedeutung des Internationalen Salons Köln als massgebendes Mode- und Einkaufszentrum für die gesamte Branche ist unbestritten. Die Wäsche- und Miederwarenbranche steht heute mitten im modischen Wandel mit all ihren Chancen und Problemen. Gleichzeitig erfordert die Kostensituation in Industrie und Handel die Ausnutzung aller Rationalisierungsmöglichkeiten. Für eine Umsatzsteigerung sind jedoch ein aktiveres Marketing und die jährliche umfassende Marktübersicht durch die eigene Branchen-Fachmesse wichtige Voraussetzungen. Darüber hinaus ist der Kölner Salon eine wichtige Basis für die Öffentlichkeitsarbeit aller beteiligten Wirtschaftsgruppen.